

Pressemitteilung

11. Januar 2023

bft zum Autogipfel: Verkehrswende nur mit E-Fuels möglich

Im Rahmen des Autogipfels trafen sich am 10. Januar 2023 Vertreter der Mobilitätsbranche im Kanzleramt, um Lösungen zum Erreichen der Klimaschutzziele im Verkehr zu diskutieren. Indem dieses Mal neben der Autoindustrie auch Vertreter derer Gegner eingeladen wurden, sollte das Format erstmals über einen Autogipfel hinaus verbreitert werden. Der bft kritisiert die inhaltlich einseitige Fokussierung auf Elektromobilität bei dem Treffen trotz der angestrebten Erweiterung des Formats. Alternativen wie synthetische und nachhaltig biogene Kraftstoffe als Teil der Lösung zur Senkung der CO2-Emissionen haben in der Diskussion nach Auffassung des bft keine angemessene Rolle gespielt. Letzteres hat der Verband wiederholt und deutlich gefordert.

Nach Angaben der Bundesregierung bekräftigten die Teilnehmer des ersten Autogipfels der Ampel das Ziel, dass 2030 mindestens 15 Millionen batterieelektrische Fahrzeuge in Deutschland zugelassen sein sollen. Neben Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) kamen mehrere Bundesminister sowie unter anderem Vertreter der Auto- und Mobilitätsbranche, Arbeitnehmer, Wissenschaft, Länder und Kommunen zur „Strategieplattform Transformation der Automobil- und Mobilitätswirtschaft“ ins Bundeskanzleramt. Vertreter der Mineralölbranche waren nicht eingeladen. „Um das Sektorziel im Verkehr zu erreichen, scheint es für die Teilnehmer des Autogipfels nur eine Lösung zu geben: die Elektromobilität. Aus unserer Sicht wird die Mobilität der Zukunft aus einem Mix aus mehreren Antriebsformen bestehen müssen, um den Klimazielen gerecht zu werden“, kommentiert Duraid El Obeid, Vorsitzender des Bundesverbands freier Tankstellen (bft), das Treffen. Alternative Kraftstoffe und insbesondere synthetische Kraftstoffe müssen in der Diskussion um die Mobilitätswende unbedingt Berücksichtigung finden. Den in Mobilitätsgipfel umbenannten Autogipfel hätte man nach Eindruck des bft so treffenderweise gleich E-Mobilitätsgipfel nennen können.

Laut einer Umfrage der Unternehmensberatung Deloitte zögern Verbraucher mit dem

Umstieg auf das E-Auto. Als Gründe nannten die Befragten unter anderem die mangelnde Reichweite, steigende Kosten und die fehlende Ladeinfrastruktur. „Selbst wenn die Bedenken der Autofahrer zeitnah gelöst werden und Ende dieses Jahrzehnts tatsächlich 15 Millionen E-Autos auf deutschen Straßen fahren, werden mindestens noch 30 Millionen Pkw mit Verbrennungsmotor zugelassen sein. Dazu kommen schwere Nutzfahrzeuge, Zweiräder und Baumaschinen, für die ein batterieelektrischer Antrieb aktuell noch keine echte Alternative ist. Für diese Fahrzeuge brauchen wir schnellstmöglich eine Lösung, sonst werden wir die Klimaziele im Verkehr nicht erreichen“, ist der Verbandsvorsitzende überzeugt. Synthetische Kraftstoffe, die aus erneuerbarem Strom hergestellt werden und als CO₂-neutral gelten, können für diese Bestandsflotte in Reinform oder als Beimischung zu fossilem Kraftstoff getankt werden und damit die CO₂-Emissionen deutlich reduzieren. „Wir würden uns wünschen, dass diese Lösung bei künftigen Autogipfeln ebenfalls in der Diskussion Berücksichtigung findet. Denn nur mit E-Fuels werden wir die Mobilitätswende schaffen“, betont El Obeid.

Stephan Zieger

Geschäftsführer

Tel.: 0228 / 910 29 - 44

stephan.zieger@bft.de

Das Sprachrohr der freien Tankstellen

Der Bundesverband freier Tankstellen e. V. (bft) zählt über 520 unabhängige mittelständische Unternehmen aus den Bereichen Tankstelle, Mineralöl- und Heizölhandel. Zusammen betreiben die Mitglieder mehr als 2.760 Stationen und damit fast jede fünfte Tankstelle im deutschen Netz. Die Mitglieder führen vielfach das bft-Warenzeichen und dokumentieren damit ihre Zugehörigkeit zum Verband und einen starken Auftritt an der Straße. Der bft und seine Mitgliedsunternehmen verstehen sich als Teil der Lösung auf dem Weg zur treibhausgasneutralen Mobilität und sehen die Tankstelle daher als modernen Anbieter für bestehende und erneuerbare Energien, zu denen unter anderem (grüner) Strom und Wasserstoff sowie nachhaltig biogene und synthetische Kraftstoffe (E-Fuels) gehören. In diesem Zuge hat der bft federführend gemeinsam mit dem Dachverband Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland (MEW) die Initiative eFuel-Today ins Leben gerufen, die sich für den Einsatz von synthetischen Kraftstoffen stark macht (www.efuel-today.com).